

Ausgangslage 1990 & Projektentwicklung

Bedarfssituation bei Ausgangslage 1990:

Bedarf für Tätertherapie bei sexueller Kindesmisshandlung wird an das KinderschutzZentrum und das Münchner Informationszentrum für Männer (MIM) durch unterschiedliche Zielgruppen herangetragen:

- Eltern/Familien
- Jugendämter
- Kindergärten, Horte und Schulen
- Justiz
- Selbstmelder



deutschlandweites Angebot in Berlin
→ keine Versorgungsstrukturen in Bayern



Pilotphase:

- Klärungsgespräche im Familiensystem
- Einzelgespräche



Gründung von „man|n sprich|t“:

- „Kooperationsmodell vom KinderschutzZentrum und dem Informationszentrum für Männer
- Angebot von Gruppentherapien



- integrierte Versorgung
- Kooperation mit niedergelassenen psychologischen Psychotherapeuten

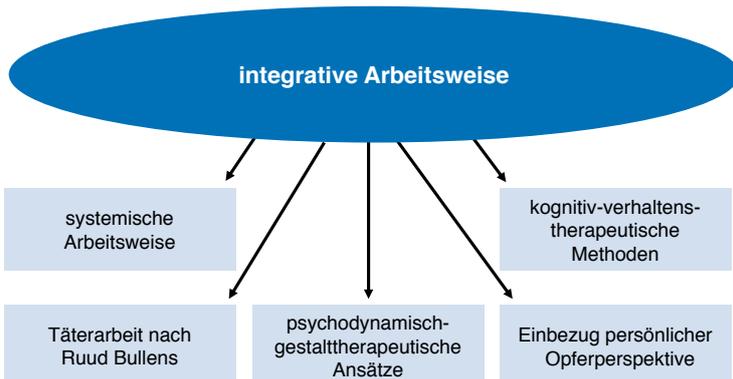
Ziele

- **nachhaltiger Kinderschutz** durch die Verhinderung weiterer sexueller Übergriffe gegen Kinder
- Auseinandersetzung mit den sexuellen Übergriffen, um die Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen und um Selbstkontrolle zu entwickeln
- Förderung von **Einfühlungsvermögen** sich selbst und anderen gegenüber
- Nachreifung und Förderung einer altersangemessenen psychosexuellen Entwicklung
- **intensive Bearbeitung der Gruppenprozesse, um die individuelle Entwicklung zu fördern**
- Erarbeitung der persönlichen **Rückfallprophylaxe** auf der Grundlage eines lebensgeschichtlichen Verständnisses der Störung

Zielgruppe

- Männer und männliche Jugendliche, die sexuelle Übergriffe an Kindern und Jugendlichen verübt haben („Hands-On“-Täter)
- Männer, die suchartig „Kinderpornographie“ konsumieren („Hands-Off“-Täter)
- Männer, die sowohl „Hands-On“ als auch „Hands-Off“ sexuelle Übergriffe an Kindern und Jugendlichen verübt haben

Arbeitsweise der Gruppentherapie



Ablauf der Gruppentherapie

Vorbereitung & Diagnostik

- 5 bis 10 Vorbereitungsgespräche
- Anamnese und Diagnostik zu Themen wie Sexualität und Persönlichkeit
- häufig Vorarbeit mit Kindern, Familien und sozialen Einrichtungen

Gruppentherapie

- 2 Therapeuten
- 7 Teilnehmer
- verpflichtend 80 Sitzungen à 2h
- Therapie als eine Verpflichtung auf Zeit (ca. 2¼ Jahre)

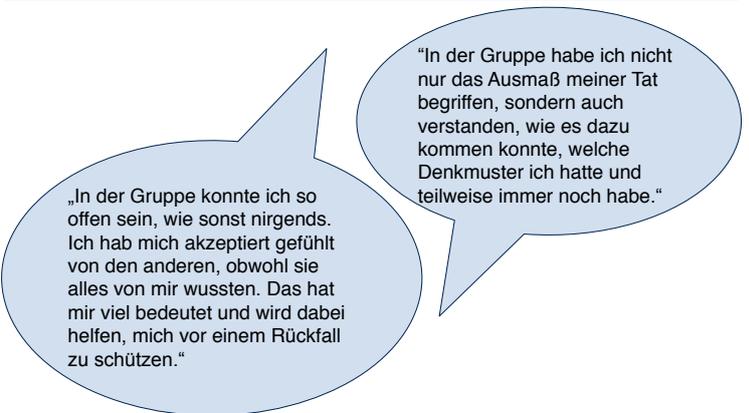
Rückfallprophylaxe

- verpflichtende Teilnahme zu jährlichem Katamnese-Treffen für die Dauer von 5 Jahren

Zentrale Ergebnisse der Evaluation

- **steigendes Selbstvertrauen** und geringeres Gefühl, an Einsamkeit zu leiden
- deutliche **Abnahme kognitiver Verzerrungen**, die den Missbrauch rechtfertigten
- gestiegenes **Einfühlungsvermögen** in das Erleben der Opfer
- realistischere Sichtweise der eigenen Wiederholungsgefährdung
- deutlicher **Zuwachs an Kompetenz und an Strategien**, um einen Rückfall zu verhindern

Rückmeldungen der Gruppenteilnehmer zum Therapieende



Impressionen

Zeichnung eines Kindes nach dem erlebtem Missbrauch:



Täter therapieren = Kinder schützen:

- Wirksamkeit von ca. 90%
- die meisten Kinder haben keine Chance sich gegen den Missbraucher zu wehren

→ Tätertherapie wird somit zu einer ethischen Verpflichtung

Blick in die Zukunft

In 5 Jahren...

- ... finanzielle Absicherung des Projektes
- ... personelle Erweiterung
- ... Einführung eines Angebotes für Frauen als Täterinnen
- ... differenzielle Weiterentwicklung des Konzeptes

Kontakt:

- Dipl.-Psych. Univ. Reiner Kirchmann, Psychologischer Psychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, An der Blauen Kappe 16, 86157 Augsburg, E-Mail: reinerkirch@arcor.de, Telefonnummer: 0821 3463884
- KinderschutzZentrum, Kinderschutz Bund München e.V., Kapuzinerstr. 9 d, 80337 München, E-Mail: KISCHUZ@dksb-muc.de, Telefonnummer: 089 555356